



Themen in dieser Ausgabe:

- Nachwuchs im Haus Preußen
- Portugiesischer Thronprätendent sieht Monarchie als Ausweg aus der Krise seines Landes
- Prinz Nikolaus verlegt Residenz nach Rumänien
- Weltenbrand interessiert Deutsche nicht
- Prinz Albert von Sachsen +

Jahr 7, Ausgabe 14

14.10.12

Bezieher: 680

CORONA-Nachrichten für Monarchisten

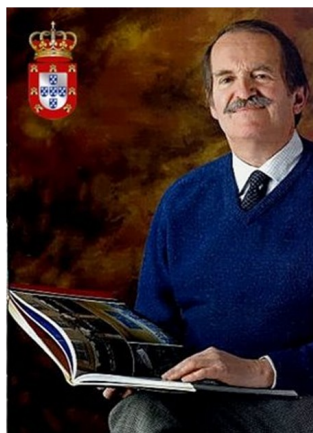
Nachwuchs im Haus Preußen

Nach Informationen von *Corona* erwarten SKH *Prinz Georg Friedrich* und IKH *Prinzessin Sophie von Preußen* für den Februar des kommenden Jahres Nachwuchs. Das preußische Hausgesetz in seiner Fassung vom 21. Juni 1920 sieht vor, daß der älteste männliche Nachkomme des Hauschefs zum Erben und somit auch zum Thronfolger wird.

Die *Corona-Redaktion* wünscht Ihrer Königlichen Hoheit für den Verlauf der Schwangerschaft und die Geburt alles erdenkliche Gute. L.R.



Portugiesischer Thronprätendent sieht Monarchie als Ausweg



In einer am 5. Oktober herausgegebenen Botschaft an die Portugiesen hat der Thronprätendent des Landes, *Dom Duarte de Bragança*, die Republik für die aktuelle finanzielle Situation und den Souveränitäts- und Ansehensverlust Portugals innerhalb Europas verantwortlich gemacht. (http://rr.sapo.pt/informacao_detalhe.aspx?fid=25&did=80098)

„Das aktuelle Regime existiert

Unter allen Thronprätendenten in Europas Republiken ist der Herzog von Bragança derjenige, der sich am deutlichsten und häufigsten politisch äußert.

seit etwas mehr als 100 Jahren und viele Regierende haben nichts dazu beigetragen, die Verschlechterung der Situation der öffentlichen Finanzen zu verhindern.“ Nach *Dom Duarte* sei diese Entwicklung entweder auf mangelnden Willen oder auch auf Unfähigkeit zurückzuführen.

Die Monarchie dagegen könne laut *Dom Duarte* dazu beitragen, ein nationales Projekt zu begründen, welches die Portugiesen einigt und der Nation ihren Stolz und die Hoffnung zurückgibt. Die gegenwärtigen staatlichen Institutionen sollen in diesem Zusammenhang hinterfragt und die Möglichkeit der Monarchie ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Damit würde gleichzeitig das 1000-jährige Band erneuert, welches die Portugiesen mit ihrem Königshaus verbindet. L.R.

Prinz Nikolaus verlegt Residenz nach Rumänien

Der an dritter Stelle der rumänischen Thronfolge stehende *Prinz Nikolaus von Rumänien* verlegt seinen Wohnsitz von England in das Land, dessen Namen er trägt (<http://www.euractiv.com/countries/romania-discreet-scent-monarchy-analysis-515175>). Der heute 27-jährige *Prinz Nikolaus* ist der Sohn von *Prinzessin Elena von Rumänien* und einem britischen UN-Diplomaten und bekam 2007 von *König Michael I.*, dem Chef des rumänischen Königshauses, das Prädikat „Königliche Hoheit“ verliehen.

Auch wenn das Salische Erbrecht von *König Michael I.* abgeschafft wurde, wünschen sich viele Rumänen einen männlichen Nachfolger des Königs. Die Verlegung des Wohnsitzes von *Prinz Nikolaus* könnte den Versuch des Königshauses darstellen, weiter an Popularität zu gewinnen.

Die rumänische Monarchie ist bereits heute so etwas wie ein Staat im Staat, denn *König Michael I.* beherr-

bergt königliche Gäste ausländischer Staaten in seinem Palast in Bukarest, repräsentiert sein Land gelegentlich außenpolitisch, verleiht Orden, trifft Unternehmer, Künstler und Athleten und ehrt kulturelle Projekte durch seine Schirmherrschaft. Auch wenn es bei einem Referendum derzeit wohl keine Mehrheit für eine Restauration gäbe, gilt vor allem die intellektuelle Elite des Landes als treibende Kraft hinter der Forderung nach einer wichtigen Rolle für das Königshaus. Die Entwicklungen in Rumänien dürfen weiter mit Spannung beobachtet werden. L.R.



Die rumänische Ehrengarde trägt bereits wieder die königliche Uniform.

Weltenbrand interessiert Deutsche nicht



Der Kaiser verleiht Orden an verdiente Soldaten: Was die Rolle des Kaisers beim Kriegsausbruch war und was sie nicht war, wird im *Weltenbrand* nicht erwähnt.

Wenn *Guido Knopp* eine Geschichtsserie dreht, steht aufgrund seiner viel zu starken Fokussierung auf die Zeit des Nationalsozialismus unter Vernachlässigung der anderen Epochen deutscher Geschichte Schlimmes zu befürchten. Die ZDF-Serie *Weltenbrand* ist im übrigen die letzte von dem TV-Historiker verantwortete Produktion. Auf der anderen Seite hat die sich mit den beiden Weltkriegen beschäftigende Serie vor ihrer Ausstrahlung sehr gute Kritiken bekommen: Es werde gezeigt, daß auch andere Staaten als Deutschland 1914 Motive hatten, um in den Krieg zu gehen, hieß es im Vorfeld.

Letztlich hat sich weder das eine noch das andere bewahrt: In den sich mit dem 1. Weltkrieg befassenden ersten drei Teilen des Achteilers wurde zwar auch viel über den 2. Weltkrieg gesprochen. Daß dieser ohne den 1. Weltkrieg nicht hätte stattfinden können, ist aber durchaus unbestritten und es kam keineswegs zu dem albernem und ideologisch motivierten Versuch mancher linker Historiker, eine Linie der Kontinuität zwischen Bismarck und Hitler ziehen zu wollen. Auf der anderen Seite wurden die drei Teile der Serie über den 1. Weltkrieg jedoch auch nicht den beschriebenen Vorschulorbeeren gerecht.

Interessenlagen und Strukturen, die zum Kriegsausbruch geführt haben, wurden nur am Rande erläutert. Letztlich vermied die Sendung jeden historischen Streitpunkt und blieb somit vollkommen unpolitisch.

Dies ist zwar gewiss eine Verbesserung zu den unhaltbaren Thesen *Fritz Fischers*, jedoch ist das immer noch zu wenig. 98 Jahre nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges ist die provokante Auffassung dieses Historikers über eine deutsche Alleinschuld am Kriegsausbruch unter Historikern zwar völlig überholt, in der Öffentlichkeit und an den Schulen wird sie jedoch bisweilen vom interessierten Spektrum weiterhin dominant vertreten. Welche Rolle spielte Wilhelm II. beim Kriegsausbruch? Welche Interessen hatten Rußland, England und Frankreich? War der Fall der Monarchie bereits das Todesurteil für die deutsche Demokratie? Dies sind Fragen, deren öffentliche Beantwortung spätestens zum hundertsten Geburtstag der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts überfällig wäre, die von *Guido Knopp* jedoch nicht angegangen wird. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, wenn die Serie zur besten Sendezeit unterirdische Einschaltquoten erzielte (<http://www.quotenmeter.de/cms/?p1=n&p2=59532&p3=>). L.R.

Prinz Albert von Sachsen +

Zweieinhalb Monate nach seinem Bruder, *Markgraf Maria Emanuel von Meißen*, ist am 6. Oktober sein jüngerer Bruder, Dr. phil. *Prinz Albert von Sachsen* im 78. Lebensjahr verstorben. Nach einem Schlaganfall war er bereits seit einiger Zeit nicht mehr geschäftsfähig, weshalb seine Ausrufung zum Nachfolger seiner Bruders als Chef des Wettinischen Königshauses (durch seine jetzige Witwe Elmira und Teile der Familie) umstritten war. An der Rechtmäßigkeit der Nachfolge von *Markgraf Alexander von Meißen*, dem Neffen der beiden Verstorbenen, änderten die Querelen nichts. In der Öffentlichkeit und in den europäischen Fürstenthümern wird *Prinz Alexander* als Hauschef anerkannt. Er wandte sich gegen Versuche von Witwe Elmira, ihren Gatten in der königlichen Gruft in der Dresdner Hofkirche bestatten zu lassen und bot an, *Prinz Albert* an der Seite seines Bruders, *Markgraf Maria Emanuel*, in der neuen Begräbnisstätte der Familie in Brennbichl beizusetzen. Dies lehnte die Witwe mit Hinweis auf „die Feindschaft zwischen den Brüdern“, die für sie offenbar über den Tod hinaus andauert, ab.

Am Freitag, 12. Oktober wurde *Prinz Albert* stattdessen auf dem Alten Katholischen Friedhof Dresden zur letzten Ruhe gebettet. Zuvor fand, wie schon im Juli für *Markgraf Maria Emanuel* in der katholischen Hofkirche in



In der katholischen Hofkirche in Dresden ist seit dem 18. Jahrhundert die Hauptgrablege des wettinischen Königs- und Kurfürstenhauses.

Dresden ein Requiem statt, zu dem auch der Hauschef, *Markgraf Alexander*, erwartet wurde.

H.S.

Friedrich der Große:

Wenn unsere Eigenschaft als Mensch uns auffordert, jedem Gutes zu erweisen, so sind wir durch unsere Eigenschaft als Bürger um so mehr verpflichtet, unsern Landsleuten nach Kräften beizustehen; sie gehen uns näher an als fremde Völker, von denen wir keine oder nur geringe Kunde haben.

16. Oktober 1871: Kaiser Wilhelm I. eröffnet den ersten Deutschen Reichstag

1. November 1894: Nikolaus II. wird Zar aller Reußen

3. November 1935: Nach 23 Regierungswechseln, 1 Diktatur und 13 versuchten Staatsstreichs beendet Griechenland das seit 1924 laufende republikanische Experiment in einem Referendum, in dem sich 98 % der Wähler für die Rückkehr König Georgs II. auf den griechischen Thron aussprechen.

Tage:

Impressum:

Herausgeber: Bund aufrechter Monarchisten, Pasterstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich.

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbrief und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12. Oktober 2012